

Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen

(DSt). Für sehr gute politische und fachliche Leistungen im Studium verliehen die Minister für das Hochschul- und Hochschulwesen der DDR den Studenten Elke Besser (CWT), Monika Köller (WVI), Armin Lindner (CWT), Sabine Mühlisch (VT), Frank Nestler (DZ), Jürgen Siemer (Ma) und Bernd Steinbach (IT) das Wilhelm-Pieck-Stipendium.

Auszeichnungen für gute gewerkschaftliche Arbeit

Für ihre hervorragende Arbeit als Vertrauensmann wurden anlässlich der Vertrauensleuteversammlung am 8. Dezember 1976 folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

- Wolfgang Behling (Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie)
Heinz Böttz (Sektion Verarbeitungstechnik)
Elly Colditz (Mensa Str. d. Natianen)
Renate Dippmann (Sektion Wirtschaftswissenschaften)
Dr. Joachim Heim (Sektion Physik/Elektronische Bauelemente)
Dr. Erhard Jänsch (Sektion Chemie/Weichstofftechnik)
Herbert John (Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen)
Volkmar Langer (Sektion Maschinen-Bauelemente)
Gerda Päßler (Direktorat f. Studienangelegenheiten)
Wolfgang Quellmaier (Sektion Automatisierungstechnik)
Dr. Heinz Scheller (Sektion Marxismus-Leninismus)
Karl Schubert (Sektion Fertigungsprozess u. -mittel)
Karl-Friedrich Schults (Sektion Informationstechnik)
Walter Simst (Bibliothek)
Heinz Steinbach (Sektion Technologie)
Heinz Steiner (Sektion Mathematik)
Als Sieger im Wettbewerb zwischen den Meisterbereichen unserer Hochschulen wurden ausgezeichnet:
Meisterbereich Koch (Sektion Fertigungsprozess u. -mittel)
Meisterbereich Kaul (Sektion Technologie d. metallverarbeitenden Industrie)
Meisterbereich Bergmann (Grundföndökonomie)

Mit Hufeland-Medaille ausgezeichnet

Anlässlich des Tages des Gesundheitswesens 1976 wurde Genosse Günter Zissig, Direktor für Planung und Ökonomie, mit der Hufeland-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Das Parteilehrjahr

Heutiges Thema: Warum Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts?
In keinem Bereich der Volkswirtschaft hinkt der wissenschaftlich-technische Fortschritt so sehr auf morgen Einzug. Er ist aufs engste mit der Intensivierung und dem langfristigen Kurs der Hauptaufgabe verknüpft. Wie stellen sich diese Prozesse in den Betrieben dar? Was hat jeder einzelne Werktätige damit zu tun? Warum rücken die Pläne für Wissenschaft und Technik so sehr in den Vordergrund?
Radio DDR II: Donnerstag, den 13. Januar, 20 Uhr.



Kürzlich wurden die Mitglieder des Kollektivs „Optimaler Einsatz von Wärmespeichern“ mit der Ehrenurkunde des Ministers für Hoch- und Hochschulwesen ausgezeichnet. Zum Kollektiv gehören u. a. Dipl.-Ing. Rudolf Müller, Dipl.-Ing. Achim Herrmann, Dipl.-Ing. Dieter Franz und BR-Ingenieur Helga Thöms. Hier in einer Beratung in der Stellwache des Heizwerkes Nord.

Die Mitglieder der Hochschulgewerkschaftsleitung



Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung. Dr. Roland Lange, Stellvertretender Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung.

- Prof. Dr. Horst Aurich (Sektion Verarbeitungstechnik)
Helmut Felber (Sektion Automatisierungstechnik)
Barbara Fickert (Mensa Erlenschlager Str.)
Dr. Egno Hasler (Sektion Wirtschaftswissenschaften)
Dr. Jürgen Herberger (Sektion Fertigungsprozess u. -mittel)
Prof. Dr. Eberhard Herling (Sektion Fertigungsprozess u. -mittel)
Martin Kirchhof (Sektion Informationstechnik)
Gerda Kramer (Direktorat f. Planung u. Ökonomie)
Dr. Peter Lenk (Sektion Chemie u. Werkstofftechnik)
Dr. Wolfgang Olin (Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen)
Iris Richter (Sektion Physik/Elektronische Bauelemente)
Thomas Rosenbaum (Sektion Technologie d. metallverarbeitenden Industrie)
Dr. Kurt Schmidt (Sektion Verarbeitungstechnik)
Dr. Inge Sommer (Sektion Marxismus-Leninismus)
Peter Stabenrauch (Sektion Automatisierungstechnik)
Karl-Heinz Weisbrodt (Sektion Technologie d. metallverarbeitenden Industrie)
Hans-Joachim Weigel (Sektion Rechen- und Datenverarbeitung)
Manina Wolf (Sektion Mathematik)
Gerda Zissig (Direktorat f. Kader u. Qualifizierung)

Die Mitglieder der Revisionskommission



Dr. Helmut Knobloch, Vorsitzender der Revisionskommission.

- Hans-Alfred Hübner (Sektion Informationstechnik)
Gabriele Meinel (Sektion Mathematik)
Dieter Rappika (Sektion Verarbeitungstechnik)
Rolf Schlegel (Sektion Verarbeitungstechnik)
Angela Seyfert (Sektion Fertigungsprozess u. -mittel)
Dr. Klaus Seyfarth (Sektion Automatisierungstechnik)
Ursula Uhlig (Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie)
Wolfgang Wagner (Grundföndökonomie)
Johannes Winkler (Sektion Maschinen-Bauelemente)
Christa Zieschang (Rektorat)

Ein gesundes und erfolgreiches 1977 wünscht die Redaktion des „Hochschulspiegels“ allen Lesern, Autoren und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Wir verwirklichen die Beschlüsse des IX. Parteitag

(Fortsetzung von Seite 1)

periode zeigt sich besonders deutlich in der stärkeren Ausprägung der Wettbewerbsatmosphäre in den Sektionen. Dabei wurde deutlich, daß die erreichten Ergebnisse noch konkreter und kritischer eingeschätzt werden müssen. Das ist notwendig, wenn man die Erfahrungen der Besten umfassender veralgemeinern will. Für die weitere Verbesserung der Arbeit ist es notwendig, nicht nur Erfolge abzurechnen, sondern deutlich zu machen, wie diese Leistungen erreicht wurden. Hier liegt einer der Schwerpunkte für die kommende Arbeit.

Duzent Dr. Rembelski überbrachte die herzlichen Grüße der Gewerkschaftsmitglieder der Universität Lódz und wünschte viele neue Erfolge in der Arbeit unserer Gewerkschaftsorganisation und der immer engeren Zusammenarbeit der Gewerkschafter beider Hochschulen.

Kollege Richter (FPM) sprach über die Erfahrungen seiner Gewerkschaftsgruppe in der politisch-ideologischen Arbeit. Die ständige politische Arbeit, insbesondere die wirksame politische Motivierung aller vor dem Arbeitskollektiv stehenden Aufgaben, die Befähigung zur Argumentation und das Bemühen um das einheitliche Auftreten des Lehrkörpers, waren die Grundlage für die Erfolge dieses Kollektivs, die es in der Erziehung, Ausbildung und Forschung erreichen konnte.

Kollegin Seyfert (Abt. Kultur) ist Zirkelleiterin in der Gewerkschaftsschule. Anhand einer Diskussion zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei zeigte sie anschaulich, wie es möglich ist, einen interessanten und wirksamen Zirkel zu gestalten. Dieser Zirkel nachmittag wurde im VEB Schraubenkombinat durchgeführt. Im Gespräch mit den Arbeitern konnten die Zirkelteilnehmer unmittelbar erleben, wie die Arbeiterklasse ihre führende Rolle durchsetzt. Besonders wichtig, betonte die Kollegin Seyfert, ist die enge Verbindung von Theorie und Praxis, die Verbindung der theoretischen Probleme der Zirkelthematik mit den Problemen der täglichen Arbeit der Zirkelteilnehmer.

Die regelmäßige Einschätzung der Ergebnisse und die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs bezeichnete Kollege Dr. Naumann (CWT) als wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung einer kämpferischen Atmosphäre in den Gewerkschaftsgruppen. In seiner Sektion wurden auch deshalb gute Erfolge erreicht, weil nicht nur die Arbeitsleistung abgerechnet, sondern dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gewerkschaftsgruppen große Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Zu Problemen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Partnerhochschulen sprach Kollege Prof. Dr. Friedrich, Vorsitzender der DSt-Grundeinheit der Hochschule.

Die langfristigen Kontakte zu sowjetischen Hochschulen und eine enge, zielstrebige wissenschaftliche Zusammenarbeit haben dazu geführt, daß sich die Sektion Mathematik zu einem in der DDR und international anerkanntem Zentrum der mathematischen Forschung entwickeln konnte. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit hätte auch zur Folge, daß der Wunsch, ein Zusatzstudium in der Sowjetunion zu absolvieren, bei den Angehörigen der Sektion stark ausgeprägt werden konnte.

Kollege Dr. Knorr (Ma) sprach zu Problemen der Erarbeitung der betrieblichen Vereinbarung 1977. Über 200 Hinweise und Vorschläge, die bei der Bearbeitung der Vereinbarung berücksichtigt wurden, zeigen das wachsende Verantwortungsgefühl und die Bereitschaft der Hoch-

schulangehörigen zur schöpferischen Mitarbeit. Jetzt kommt es darauf an, alle Vorschläge in die Tat umzusetzen und keine Idee verstreuen zu lassen. Als Beitrag zur weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen nannte Kollege Dr. Knorr speziell die Beschaffung eines betriebseigenen Ferienheimes, die Gewährleistung der Teilnahme aller Kinder der Hochschulangehörigen am Kinderferienlager der Hochschule und die Verbesserung der Veranlagung in der Mensa Reichenhainer Straße.

Kollege Stabenrauch (AT) berichtete über gute Initiativen in den Meisterbereichen der Hochschule. 31 Kollektive haben sich inzwischen dem Wettbewerb zwischen den Meisterbereichen angeschlossen. Mit dem Abschluß eines Freundschaftsvertrages eines Meisterbereiches mit der FDJ-Gruppe 75/59 wurde ein weiterer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsar-

beitsfunktionäre regelmäßig zu schulen, wie mit Argumenten auszustatten und den Erfahrungsaustausch zu organisieren.

Das Hauptanliegen des sozialistischen Wettbewerbs ist der Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben, untertrieb Kollege Dr. Herwig in seinem Schlußwort. Wir überfordern den Wettbewerb, wenn wir alle Aufgaben, die die Arbeitskollektive lösen müssen, in das Wettbewerbsprogramm aufnehmen. Das Wettbewerbsprogramm muß die Handlungsschritte des Kollektivs erkennen lassen und so abgefaßt sein, daß jeder Kollege erkennen kann, welche Aufgaben in der nächsten Zeit vorrangig zu lösen sind.

Die Vertrauensleuteversammlung verlief in einer sachlichen und konstruktiven Atmosphäre. Sie ist ein weiterer Schritt zur Erhöhung der Qualität und der Wirksamkeit der Gewerkschaftsarbeit an unserer Hochschule.



Anlässlich der Vertrauensleuteversammlung wurden die Sieger im Wettbewerb der Meisterbereiche ausgezeichnet. Genosse Dr. Helmut Herwig, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft (im Bild links) beglückwünscht Meister Koch (FPM) zur Auszeichnung seines Kollektivs.

Der IX. Parteitag der SED

(Fortsetzung von Seite 2)

ideologischen Grundfragen unserer Entwicklung steht in Verbindung mit den spezifischen Anforderungen an die Ingenieurität und in gemeinsam wahrgenommener Verantwortung von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern zu klären.

Abschließend sei nochmals hervorzuheben, daß die Verwirklichung der kommunistischen Erziehung ein objektives Endergebnis ist, das unsere Partei in den Beschlüssen des IX. Parteitages zur wissenschaftlich begründeten Aufgabe erhebt: sie ist damit zugleich Auftrag an uns, in wissenschaftlichem Meinungsstreit und in gemeinsamer Arbeit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern sowie sozialistischem Jugendverband die daraus erwachsenden höheren Aufgaben mit großem Verantwortungsbewußtsein zu lösen.

- Literatur:
1) Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag der SED, Berlin, 1976, S. 93
2) W. I. Lenin: „Die Aufgaben der Jugendverbände“, Werke Bd. 34, S. 283
3) W. I. Lenin: ebenda, S. 277

Studenten renovierten Rentnerwohnung

Gemeinsam mit ihrem Seminargruppenbetreuer, Dipl.-Ing. Nun, renovierte die FDJ-Gruppe 74/19 der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel die Wohnung eines 82-jährigen Rentners in der Bernhardstraße. Mit Aus-, Einräumen und Stubenräumen der Wohnung leisteten die Studenten in diesem Einsatz 79 Stunden. Die Materialkosten von 138,50 Mark übernahm unsere Hochschule.

Das FDJ-Studienjahr

Diese Sonderschau wurde beim Programm von Radio DDR neu eingereicht. Sie wendet sich sowohl an Zirkelleiter als auch an Teilnehmer. Die Themen, die hier von erfahrenen Propagandisten, Praktikern und Wissenschaftlern diskutiert werden, sind mit den Stoffgebieten identisch, die im diesjährigen Zyklus in allen FDJ-Gruppen behandelt werden.

Radio DDR II: Donnerstag, den 6. Januar, 20 Uhr.

Studentensommer führte zu Freundschaftsvertrag

Bereits seit mehreren Jahren arbeiten FDJ-Studentenbrigaden des Wissenschaftsbereichs Verarbeitungsmittelentwicklung der Sektion Verarbeitungstechnik im VEB unimewa aus.

Auch im vergangenen Studentensommer bewährten sich die Studenten in der Praxis. Sie konnten im Betrieb einen Nutzen von 60 000 M erwirtschaften.

Im Erfahrungsaustausch über die FDJ-Arbeit an der Hochschule und im Betrieb festigten sich die Verbindungen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein Freundschaftsvertrag zwischen dem VEB unimewa aus und dem Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmittelentwicklung. Er sieht vor, unsere Hochschule langfristig in die Lösung betrieblicher Aufgaben einbezogen, so daß die Kontakte sich erweitern und die Studenten systematisch auf ihren Einsatz im Betrieb vorbereitet werden. Mit dem Vertrag wird sich auch die Verbindung der Studenten zur Arbeiterjugend festigen.

FDJ-Studentenklubs im Januar 1977

- 10. Januar, 19 Uhr, WVI, Reichenhainer Straße 37/Keller
Diskussion mit Dr. Hoffmann über Probleme der politischen Ökonomie
13. Januar, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37/VI
URANIA-Vortrag über Palenitrad
18. Januar, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße VI
Bericht über ein Studentenkolloquium in Budapest
27. Januar, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37/VI
URANIA-Vortrag über Familienplanung
28. Januar, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37/VI
Gespräch über Jugendtourist
28. Januar, 18 Uhr, Große Mensa
Konzert mit „MTS“, Berlin (Eintritt 2 Mark)

Berichtigung

Die in Ausgabe 24/76 auf Seite 2 in der Meldung „Auszeichnungen“ unter Weiterverleibung genannte Gewerkschaftsgruppe „Wärmehaube“ (CWT) wurde zum ersten Mal mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.